

Hauskirche

Daheim gemeinsam Gottesdienst feiern

Hochfest der Erscheinung des Herrn

Dreikönig, 6.1.2021

Eine Kerze anzünden, sich sammeln und nach einer kurzen Stille die Hauskirche zu beginnen: [evtl. Musikstück](#)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gedanken zum Beginn: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" (Mt 18,20), so verheißt uns Jesus. Daher dürfen wir seinem Wort Glauben schenken, dass er nun unter uns ist. Er hat uns eingeladen, ihn in unserer Mitte zu feiern.

Kyrie-Rufe:

- *Herr Jesus, du bist der wahre König der Welt:
Herr, erbarme dich unser.*
- *Herr Jesus Christus, deine Herrschaft hat keine Ende:
Christus, erbarme dich.*
- *Herr Jesus, du willst ein König der Herzen sein:
Herr, erbarme dich unser.*

Beten wir heute gemeinsam das "Gloria - Ehre sei Gott"

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit: Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All, Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser; du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet, du sitzt zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste: JESUS CHRISTUS, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

(aus der Liturgie der Kirche, 9. Jahrhundert)

Einführung zum Evangelium: Heute hören wir im Evangelium von den Sterndeutern, die zum Jesuskind kommen und es anzubeten und ihm zu huldigen. Sie haben sich auf dem Weg gemacht - ein Stern hat sie dazu bewogen. Auch wir sollten uns auf dem Weg machen, uns von Jesus, dem wahren Licht erleuchten lassen, ihm und seinem Evangelium folgen - jeden Tag neu. *(Als sichtbares Zeichen für den "Aufbruch" können wir auch zur Krippe gehen und dort das*

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. (Mt 2,1-12)

Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.

Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige!

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das

Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Musikstück

Gedanken zum Evangelium:

Der Glaube der Hirten und der Sterndeuter

Engel verkündeten Hirten die frohe Botschaft, als sie auf den Feldern ihre Herden bewachten. Hirten sind wachende Menschen, Menschen mit offenen Ohren und offenen Augen und was vielleicht noch wichtiger ist, mit einem offenem Herzen! Die Sterndeuter aus dem Morgenland waren ebenso wachende Menschen. Auch sie hatten in der Nacht die Augen offen. Nur deshalb konnten sie das Zusammenspiel von Zeichen, Geschichte und Glaube als "Botschaft Gottes" verstehen. Der Mensch, der nicht glaubt, sieht zwar die „Zeichen der Zeit“ mit den körperlichen Augen, aber er kann sie mit den "Augen des Glaubens" nicht deuten, nicht verstehen. Der gläubige Mensch aber sieht die „Zeichen der Zeit“ in einem größeren Zusammenhang. Seine Augen sehen mehr, als zu sehen ist. Er sieht hinter die "Zeichen der Zeit" in einem größeren Zusammenhang... Er versucht, in allen Dingen die Spuren Gottes zu erkennen.

Sterne und "Stars" heute

Wonach halten wir Ausschau in unserem Leben? Nach welchen Sternen orientieren wir uns? Sind es Idole aus der Popkultur, aus den Medien, sind es besondere Menschen, die wir als „Sterne“ bzw. „Stars“ verehren? Damit einher geht die Frage: „Welchen Idolen laufen wir nach? Welche Meinung vertreten wir?“

Das heutige Hochfest will uns einladen, auf das Wesentliche im Leben zu schauen bzw. es zu suchen. Die Waisen aus dem Morgenland möchten uns

einladen, unter dem Sternenhimmel an Stars und Idolen jene zu finden, die es auch wert sind. Wir können nicht allen Sternen nachlaufen... das würde uns in die Irre führen. Die Waisen aus dem Morgenland haben 1 einzigen Stern ausgewählt, mehr brauchten sie nicht. 1 Stern genügte ihnen. Und dieser 1 Stern war es wert, ihm zu folgen. Es war ein Stern, der sie zum Schöpfer und Ursprung des ganzen Kosmos führte – Jesus, das Kind im Stall von Bethlehem.

Zünden wir nun ein Friedenslicht an und stellen wir dieses Licht zur Kerze, die in unserer Mitte brennt, dazu. Jesus - das Licht - möge unser Herz erleuchten, damit es auch in uns "hell und licht" werde.

Kerzen anzünden

Jesus, lass mich in allen Dingen dich erkennen!

(Du kannst dieses kurze Gebet auch öfters untermittags beten...)

Gemeinsam beten wir das Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Wofür möchte ich heute Gott bitten? Wofür möchte ich heute Gott danken?

Beten wir gemeinsam das Gebet, das uns Jesus zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.... (gesungen oder gebetet)

Segensgebet:

*Du bist der Stern, der im Finstern scheint, du bist der Funke, der Herzen vereint.
Du bist das Tor, das uns Zutritt verheißt, du bist der Gast, der uns im Innern speist.
Du bist der Friede, der alles umfängt, du bist der Ort, der Geborgenheit schenkt.
Du bist die Wahrheit, der Weg und das Licht. Du bist mein Heiland, ich fürchte mich nicht.*

Irisches Segengebet

Für den Tag und die Woche

Möge uns ein Stern leuchten, der uns zu Jesus führt, möge sein Licht unsere Augen öffnen, um ihn zu erkennen als Gott, der sich den Menschen zeigt.

Möge uns ein Stern leuchten, der uns zu den Menschen führt, möge uns sein Licht Kraft geben um mit ihnen ein Stück des Weges zu gehen in der Freude, in der Dunkelheit, im Schmerz, in der Liebe.

Möge uns ein Stern leuchten, der uns zu uns selbst führt, möge sein Licht uns Mut geben uns anzunehmen, uns selbst zu lieben, einander zu versöhnen und Gott zu danken.

Möge uns Gott, unser Vater und Schöpfer des Lichtes uns leuchten und uns segnen heute und alle Tage unseres Lebens.

(Quelle unbekannt)

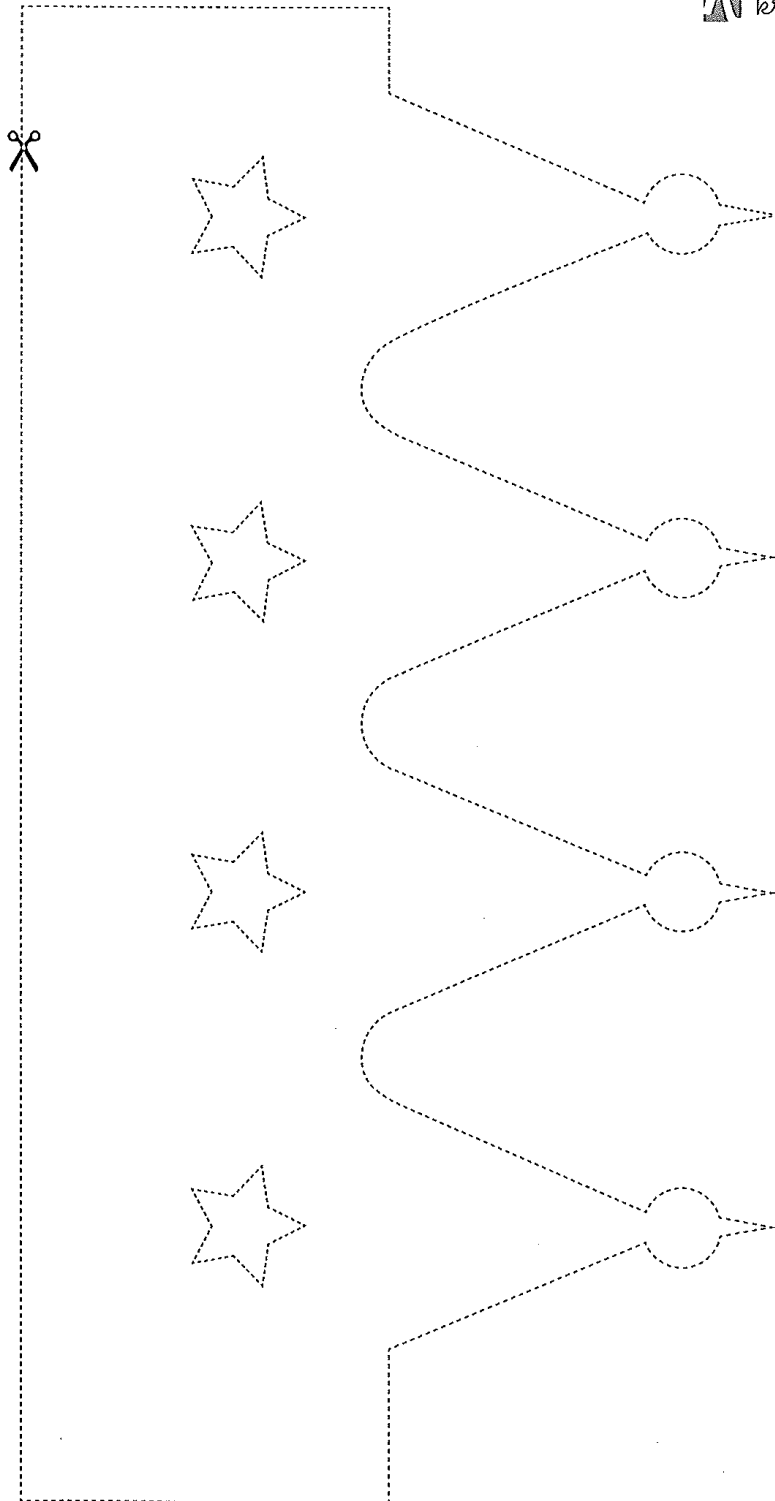


Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche St. Rupert in Kals (Foto: FP)

Aktion für Kinder: Die Krone, die ihr am Christkönigssonntag bemalt und verziert habt, zur Krippe stellen, oder eine neue Krone (Vorlage siehe anbei) ausschneiden, bemalen und verziern und zur Krippe stellen.

Vater unser..... beten

Musikstück



Hauskirche

Daheim gemeinsam Gottesdienst feiern

Fest der Taufe des Herrn, 10.1.2020

Eine Kerze anzünden, sich sammeln und nach einer kurzen Stille die Hauskirche zu beginnen: evtl. Musikstück

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gedanken zum Beginn: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" (Mt 18,20), so verheißt uns Jesus. Daher dürfen wir seinem Wort Glauben schenken, dass er nun unter uns ist. Er hat uns eingeladen, "Sonntag - Tag des Herrn" zu feiern.

Kyrie-Rufe:

- *Herr Jesus, du bist Abbild deines Vaters im Himmel:
Herr, erbarme dich unser.*
- *Herr Jesus Christus, du bist der Sohn Gottes:
Christus, erbarme dich.*
- *Herr Jesus, du schenkst uns deinen Heiligen Geist:
Herr, erbarme dich unser.*

Beten wir heute gemeinsam das "Gloria - Ehre sei Gott"

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit: Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All, Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser; du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet, du sitzt zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste: JESUS CHRISTUS, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

(aus der Liturgie der Kirche, 9. Jahrhundert)

Einführung zum Evangelium: Nach seiner Geburt lebte Jesus in einer Familie, wuchs heran und lernte den Beruf des Zimmerers. Mit 30 Jahren stellte er sich in den Jordan und ließ sich taufen. Davon hören wir im heutigen Evangelium.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 1, 7-11)

Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.

Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Musikstück

Gedanken zum Evangelium, heute von unserem *Bischof Hermann Glettler*:

Zum Abschluss des Weihnachtsfestkreises geht es wieder um einen Anfang. Es ist der Anfang der Frohen Botschaft, aufgeschrieben von Markus, dem ältesten der vier Evangelisten. Mit Johannes, dem unerschrockenen Rufer in der Wüste, beginnt die Geschichte des Heils. Der Täufer zeigt auf den, „der stärker ist“. Eine staunenswerte Zusammenfassung des Evangeliums: Jesus ist stärker als alles Negative, das uns erfassen kann, stärker als alle Ängste und vielfältigen Belastungen. „Jesus, Du bist stärker!“ Ein befreiendes Motto in aller Bedrängnis. Jesus befreit uns von aller Verzagtheit und tauft uns mit seinem Geist – mit dem Geist von Zuversicht, Kraft und Liebe.

Im Geheimnis der Weihnacht haben wir gefeiert, dass sich der allmächtige, unbegreifliche Gott so berührend klein gemacht hatte – angreifbar und verletzlich als Kind in der Krippe. Diese Bewegung von oben nach unten, von der All-Herrschaft zum All-Erbarmen, von der absoluten Macht zur Erniedrigung – diese Bewegung der göttlichen Liebe wird heute in der Taufe des Herrn fortgesetzt.

Jesus aus Nazaret kam inmitten der Volksmenge zum Jordan, um sich taufen zu lassen. Er reihte sich in die Schar derer, die Gott um Vergebung ihrer Sünden bitten – er, der hundertprozentig frei von Schuld und Lieblosigkeit war. Jesus ist Gott selbst in menschlicher Person, der hinabsteigt, um alles anzunehmen, was uns hinunterzieht, belastet, „klein macht“ und als Menschen entstellt.

Als Jesus aus dem Wasser stieg, sah Johannes, „dass der Himmel aufriss“. Dieses Bild ist eine faszinierende Anspielung auf die Auferstehung. Der dunkle, unberechenbare Himmel wurde im Kreuzestod und in der Auferstehung Jesu aufgerissen. Die Vergebung, die Gott uns geschenkt hat, macht alles neu.

„Der Himmel hat ein Loch“ wie es in einem Lied heißt – ein Motiv, das von Weihnachten über Ostern, Pfingsten bis hin zur Himmelfahrt des Herrn aussagekräftig bleibt. Jesus lädt uns nicht nur ein, mit ihm hinunterzusteigen, allen Stolz und Hochmut abzulegen und seine rettende Hilfe anzunehmen. Er lädt uns ebenso ein, mit ihm aus der Todesflut herauszusteigen, jetzt schon, wahrzunehmen und zu glauben, dass der Himmel offensteht.

Fragen zum Weiterdenken:

1. Habe ich mit dem Herzen schon aufgenommen, „dass Jesus stärker ist“?
2. Wo ist es in meinem Lebensumfeld notwendig, mich für jemandem klein zu machen, hinabzusteigen und aufzuhelfen.

Zünden wir nun ein Friedenslicht an und stellen wir dieses Licht zur (Oster)kerze, die in unserer Mitte brennt, dazu. Jesus - das Licht - möge unser Herz erleuchten, damit es auch in uns "hell und licht" werde. Kerzen anzünden

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt, und in Ewigkeit. Amen.

(Du kannst dieses kurze Gebet auch öfters untermals beten...)

Gemeinsam beten wir das Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Wofür möchte ich heute Gott bitten? Wofür möchte ich heute Gott danken?

Beten wir gemeinsam das Gebet, das uns Jesus zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.... (gesungen oder gebetet)

Segensgebet:

Herr, wir bitten dich um deinen Heiligen Geist. Er möge unsere Gedanken lenken, unseren Glauben stärken unsere Liebe zu dir neu entfachen. Sei bei uns, dass wir deine Liebe weitergeben, wo wir können.

So bitten wir um den Segen für unsere Familie -
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Taufe - Du bist Gottes Kind (Foto: GV)

Aktion für Kinder und die ganze Familie: Das Fotoalbum deiner Taufe zur Hand nehmen und die Fotos anschauen. Geh mit dem Foto deiner Taufe zur Krippe. gemeinsam ein "**Vater unser,....**" beten.

Musikstück

Für den Tag und die Woche

Unauslöschlich

TAUFE - ein Bad
dem du wie neugeboren entsteigst

TAUFE - eine Geburt
in eine große Familie hinein

TAUFE - ein Name wird dir zuteil
meine Tochter....mein Sohn....

TAUFE - ein Vater steht zu dir mit seiner Liebe

Du bist Gottes Kind

Charis Doepgen OSB